



aktuell
buch

suchmaschine

subscribe

forum

impressum



Y2K - Der letzte Tag

Artur P. Schmidt 17.09.1999

Nicht die Hacker, sondern die Spekulanten sind die Bösen

Der amerikanische Autor Mark Joseph hat einen lesenswerten apokalyptischen Roman zur Y2K-Problematik geschrieben, der in New York spielt und in dessen Mittelpunkt zwei völlig unterschiedliche Personen stehen: ein Spekulant, der durch den Y2K-Bug noch reicher werden, und ein Hacker, der die Computersysteme der Stadt in der Silvesternacht lauffähig erhalten möchte.

download



Selbstverständlich gibt es in diesem Roman ein Happyend: es gelingt der Mitternachtsgruppe aus Spekulant Copeland und den Programmierern, die Flutwelle der Computerausfälle, die sich unausweichlich über die Welt ausbreitet, an New York

vorbeizumanovrieren. Selbstverständlich dreht sich in diesem Roman alles um den Faktor Geld, da zu wissen wer, einen Y2K-Crash überlebt und wer nicht, von unermesslichem finanziellen Vorteil sein kann.

Da Hacker keinen Bock auf Regeln haben, übergeht der oberste Hacker mit Spitznamen "Doc" so ziemlich alle, um sich die Kontrolle über die lebenswichtigen Systeme der Stadt zu sichern und sie von Y2K-Bugs zu befreien. Joseph öffnet mit seinem Buch dem Leser die Augen für die Abhängigkeiten unserer Zivilisation vom Medium Computer, indem er in seiner Zukunftsschau die Weltwirtschaft in einer "Bad-News-Welle" untergehen lässt. Das Ausrufen nationaler Bankfeiertage mit unbestimmter Länge wird zu einem selbstähnlichen Ereignis aller Länder. Da der Jahrhundert-Bug nicht parallel in allen Ländern gleichzeitig auftritt, sondern sequentiell, wird beschrieben, wie reihenweise hintereinander Stromversorgungen, Flughäfen und Finanzplätze zusammenbrechen.

So wie die Piraten die Weltmeere bis zum 1. Weltkrieg beherrschten, zeigt Joseph, dass die Beherrscher der Cybermeere die Hacker sind. Im Cyberspace gibt es keine Schutzmauern, sondern die Antwort auf einen Angriff ist der Code, d.h. das intelligentere Programm. Der gewollte Programmierfehler ist aus dem kurzfristig orientierten Gewinndenken der Amerikaner entstanden, die immer nur an eines denken: "The show must go on". Um teuren Speicherplatz zu sparen, hat man den Fehler aus den 60er Jahren lange Zeit in Kauf genommen, ohne die langfristigen Konsequenzen zu bedenken. Die Moral des Buches ist, dass jeder, der nur an Geld und Technologie glaubt, betrogen wird. Doch Joseph zeigt auch auf, dass selbst die größte Krise Hoffnung gibt, weil sie die Menschen wieder zusammenrücken lässt, um gemeinsam die Probleme zu lösen. Der kanadische Kommunikationstheoretiker Harold A. Innis sagte nicht umsonst, dass man, wenn man den Satz "Time is money" in "Money is time" transformiert, der Wahrheit der Wirtschaft deutlich näher kommt. Und Zeit wird bekanntlich knapp, wenn eine Kettenreaktion einsetzt.

Y2K. Mark Joseph Preis: DM 16,90 (EUR 8,64), Taschenbuch (1999), Droemer, München.; ISBN: 3426617048

 [artikel versenden](#)

forum 

Kommentare:

[was eigentlich macht der hacker??? \(mike, 4.10.1999 14:59\)](#)

[Unrealistische Hackermythen + Websurfen + Textverarbeitung = Roman \(Lothar, 24.9.1999 10:41\)](#)

[mit den Piraten... \(mark, 19.9.1999 21:13\)](#)

↑ top

Copyright © 1996-2001. All Rights Reserved. Alle Rechte vorbehalten
Verlag Heinz Heise, Hannover
last modified: 18.07.2001
[Privacy Policy / Datenschutzhinweis](#)



redaktion